

JEHN Schreinerei Hochstraße 8 36157 Ebersburg

fon 06656.453 fax 06656.7918

info@jehn-schreinerei.de www.jehn-schreinerei.de





Bodemuseum Berlin





Wir entwickeln und fertigen Museumsmöbel aus Mineralwerkstoff. Warum Mineralwerkstoff und was sind Mineralwerkstoffe? Mineralwerkstoffe sind Verbundstoffe, die aus natürlichen Mineralien und einem Acrylpolymer bestehen. Die Vorteile dieses aus dem Innenausbau stammenden Materials sind sehr vielfältig: Seine Oberflächenbeschaffenheit macht es kratzfest und restistent gegen mechanischen Abrieb. Kleinere, schadhafte Stellen können ansatzfrei direkt vor Ort ausgebessert werden. Wegen seiner hohen Dichte ist das Material absolut unempfindlich gegenüber Feuchtigkeit, was es selbst im Außenbereich einsetzbar macht.





Bild 02 Bild 03

Formenvielfalt

Alle Mineralwerkstoffe lassen sich fugenfrei verkleben und erwecken dadurch die Anmutung aus einem Stück "gegossen" zu sein. Im flüssigen Zustand lässt sich das Material tatsächlich gießen und in jede gewünschte Form bringen. Dies ist gerade für Museen und Galerien von großer Bedeutung, da in der Gestaltung der Möbel sehr speziell auf die einzelnen Exponate reagiert werden kann.









Bild 05

Ein weiterer Vorteil von Mineralwerkstoffen ist die Homogenität des Materials und seine Oberflächenbeschaffenheit. Flächen und Kanten lassen sich je nach Wunsch ohne weitere Auftragsverfahren matt, seidenmatt oder hochglänzend einstellen. Dies wird durch entsprechendes Schleifen und Polieren erreicht. So ist es ohne großen Aufwand möglich, beispielsweise den Glanzgrad der Podestseiten unterschiedlich einzustellen. In solch einem Fall wären die umliegenden Seitenflächen matt, die Stellfläche hingegen hochglänzend.





Bild 06

Aus Mineralwerkstoff lassen sich hervorragend runde wie auch ovale Säulenelemente formen. Der Säulendurchmesser spielt dabei keine wesentliche Rolle. Es sollte nur im Hinblick auf die Standfestigkeit darauf geachtet werden, dass der Säulendurchmesser der Höhe entspricht. Die Abbildung verdeutlicht auch, dass die Kantenradien im Einklang mit dem runden Grundkörper stehen. Der Blick wird in keiner Weise vom eigentlichen Exponat abgelenkt oder gestört.

Bild 07

Die außergewöhnliche Kombination aus kubischen und radialen Grundelementen zeigt einmal mehr die produktionstechnische Bandbreite von Mineralwerkstoffen. Obwohl die Körper formal betrachtet nicht unterschiedlicher hätten sein können, wirkt das Podest rund, stimmig und zurückhaltend. Letzteres kommt auch hier wieder dem Exponat zu Gute, das seinen Platz wohl weder auf einer runden Säule noch auf einer Kube gefunden hätte.





Bild 08

Die Verwendung von Fugen ist auf Grund der Homogenität bei Mineralwerkstoffen besonders reizvoll. Die Fugen zeichnen sich, anders als bei lackierten Flächen, sehr scharfkantig ab, was die Anmutung und Wertigkeit des Werkstoffes unterstreicht. Konstruktive Fugen können problemlos mit Schmuckfugen kombiniert werden

Bild 09

Die Bildreihe verdeutlicht neben den vielen gestalterischen Möglichkeiten vor allem eines: die Kombinationsfähigkeit von Mineralwerkstoffen. Bleibt man im Grundton neutral, lässt sich das Material auf Grund seiner Anmutung mit nahezu allen im Kunstsektor verwendeten Materialien bestens kombinieren.



Neben den verschiedensten Arten von Podesten und Säulenelementen benötigt eine Ausstellung fast immer auch die Möglichkeit zur staubdichten Präsentation der Exponate. Die hier abgebildeten Vitrinengestelle sind aus speziell behandeltem Stahl gefertigt. Sämtliche Präsentationsflächen bestehen aus Mineralwerkstoff. Auch diese Inlays verdeutlichen, wie vielseitig Mineralwerkstoffe auf Grund ihrer neutralen Anmutung und weitreichenden Verarbeitungsmöglichkeiten zur Präsentation von Kunst eingesetzt werden können.





Bild 11 Bild 12

Tragende Einheit

Vitrinen und Schaukästen lassen sich passend zu allen Podesten auch komplett aus Mineralwerkstoff herstellen. Auch hier zeigt sich wieder die Kombinationsfähigkeit des Werkstoffes. Glas und Mineralwerkstoff bilden in der farblichen wie in der stofflichen Kombination eine dezent wirkende, in sich stimmige Einheit.





Passend zu allen Podesten, Säulen und Vitrinen lassen sich aus Mineralwerkstoff natürlich auch alle Arten und Variationen von Wandboarden herstellen. In den verschiedensten Stärken und Abmessungen, je nach Exponat und erforderlicher Tragkraft, werden diese mit unterschiedlichen Montagesystemen an der Wand befestigt. Die Wandboarde können, wie hier abgebildet, schlicht wirken, oder aber auch mit allen möglichen Profilen, Schrägen oder Radien versehen werden.







Sonderformen

Die Präsentation von Kunst verlangt immer wieder nach Sonderformen und speziellen Präsentationsvarianten. Was für die Installation des einen Exponats bestens funktioniert, kann dem nächsten schon nicht mehr gerecht werden, da hier wieder ganz eigene Gestaltungskriterien gelten. Es gibt Ausstellungen, in denen jedes Ausstellungsmöbel ein Unikat ist. Die hier beschriebenen konstruktiven und ästhetische Materialeigenschaften von Mineralwerkstoffen bilden die Basis, selbst für vermeintlich schwierig zu präsentierende Objekte, eine stimmige, ansprechende Lösung zu realisieren.



